



4. August 2010

Umweltbericht 2009

Staatssekretariat für Bildung und Forschung

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

In den meisten Bereichen konnte der Ressourcenverbrauch je MitarbeiterIn leicht gesenkt werden. Insbesondere im Bereich der Dienstreisen. Ansatzpunkte zur Reduktion der Umweltbelastungen sind die Verminderung der Delegationsgrösse, die Substitution von Flugreisen durch Bahnreisen im Kurz- und Mittelstreckebereich sowie, sofern möglich, der Einsatz von Videokonferenzen. All dies wird teilweise schon umgesetzt, doch können die Anstrengungen noch intensiviert werden. Beim Stromverbrauch, in vielen Organisationseinheiten der Hauptumweltbelastungsträger, besteht kaum mehr Optimierungspotenzial, liegt er doch schon auf einem sehr tiefen Niveau. Der letzte Bereich, in dem die Umweltbelastungen mit einfachen Massnahmen und vor allem dank persönlicher Achtsamkeit gesenkt werden kann, ist der Papierverbrauch und der vermehrte Einsatz von Recyclingpapier. Hier geht es darum, in der täglichen Arbeit jeweils zu entscheiden, ob Ausdrucke wirklich wichtig sind oder ob der richtige Druckerschacht angesteuert wird.

Wie so oft gibt es auch im Umweltbereich keine einfache Massnahme, die alleine zu grossen Verbesserungen führt, sondern es gilt, in vielen kleinen Entscheidungen die Umwelt nicht aus dem Auge zu verlieren. Diese Sensibilität soll im SBF weiter gefördert werden und stellt den Kern von Rumba dar.

i.v. 
Mauro Dell'Ambrogio
Staatssekretär

2. Die Umweltkennzahlen im Überblick

Kennzahlen	Einheit	2008	Ziel 2009	2009	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh / m2 Jahr	107	Für 2009 wurden keine quantitativen ziele gesetzt.	92	- 14 %
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	1'331		1'302	- 2.2 %
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	9.4		9.5	+ 1 %
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	62		49	- 21 %
davon Recyclingpapier	%	39%		38%	-1%
Kehricht	kg / MA Jahr	43		24	- 44 %
Dienstreisen	km / MA Jahr	7'632		7'183	- 5.9%
Umweltbelastung (total)	1000 UBP / MA Jahr	2'276		-1% (gem. Bundesrat)	2'078

3. Das SBF und seine Umweltauswirkungen

3.1 Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF

Das SBF im Eidgenössischen Departement des Inneren ist die Fachbehörde des Bundes für national und international ausgerichtete Fragen der allgemeinen und der universitären Bildung, der wissenschaftlichen und angewandten Forschung sowie der Raumfahrt.

3.2 Umweltauswirkungen

Trotz der diversen Aktivitäten im Bereiche der Forschung und Bildung nimmt das SBF inhaltlich kaum direkten Einfluss auf die Forschungsinhalte. Das SBF organisiert vielmehr die Rahmenbedingungen und stellt sicher, dass die Koordination in In- und Ausland gewährleistet ist.

Die Gestaltungsmöglichkeiten für gesamtgesellschaftlich relevante ökologische Verbesserungen sind deshalb gering.

Im eigentlichen Verwaltungsbereich wird der grösste Teil der Umweltbelastungen durch die Dienstreisen ausgelöst, gefolgt vom Strom- und dann dem Wärmeverbrauch. Die übrigen Bereiche Papier, Wasser und Abfälle verursachen jeweils nur noch einen kleinen Teil der Belastungen.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Die Schwerpunkte des Umweltmanagements liegen in den Bereichen der grössten Umweltbelastungen.

- Für Dienstreisen bevorzugen wir im Inland grundsätzlich die öffentlichen Verkehrsmittel. Im Ausland verwenden wir für Kurz- und Mittelstrecken (unter 5 Stunden Reisezeit), wenn immer möglich, die Bahn.
- Weiter wollen wir durch die Umsetzung umweltgerechteren Verhaltens am Arbeitsplatz den Elektrizitätsverbrauch senken.
- Bei den "Arbeitsmitteln" wollen wir vor allem den Papierverbrauch reduzieren und den Anteil an Recyclingfasern erhöhen.

4. Unsere Umweltziele 2009 und 2010

Da die Hallwylstrasse 4 ab 2010 saniert wird, macht die Umsetzung von Massnahmen im Gebäudebereich keinen Sinn. Das SBF möchte bis dahin die Zeit nutzen, das Umweltteam neu aufzubauen und die Erhebung der Kennzahlen zu verbessern. Zudem sollen die Handlungsspielräume genutzt werden, im Umbau ökologische Verbesserungen umzusetzen.

5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das SBF weist in seinen Leistungen nach aussen keine spezifischen ökologischen Wirkungen auf.

6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

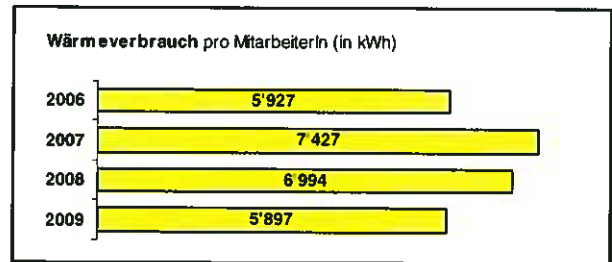
6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das SBF umfasste im Jahre 2009 im Mittel rund 100 Vollzeitstellen. Dies sind 5 % mehr als im Vorjahr. Die RUMBA-Kennzahlen beziehen sich auf das Gebäude an der Hallwylstrasse 4, die weiteren Bereiche des SBF, die in anderen Gebäuden einquartiert sind, werden über die Kennzahlen der Hallwylstrasse hochgerechnet. Die Reise- und Papierdaten beziehen sich auf alle Mitarbeitenden. Aufgrund der Erfassung wurden die Reisen der Mitarbeitenden der Aussenstandorte, der Wissenschaftsräte und der Delegierten ins Ausland sowie die Mitarbeitenden der swissnex-Standorte nicht berücksichtigt, da diese separat ausgewiesen wurden. Die Delegierten sind nicht angestellt und erscheinen ebenfalls nicht in den Mitarbeitendenzahlen. Dies führt dazu, dass die Dienstreisen der vorhergehenden Jahren (2006-2008) bereinigt dargestellt werden. Die Gebäudedaten der Aussenstandorte wurden bisher nie erfasst.

Das Gebäude an der Hallwylstrasse 4 ist ein altes, ehrwürdiges Gebäude mit grossen, hohen Räumen. Für die Jahre 2010-2012 ist eine Sanierung vorgesehen, die die Gebäudedaten verbessern sollte.

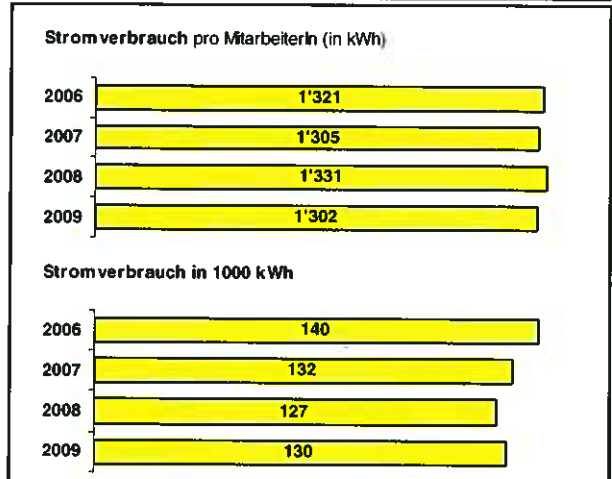
6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) pro Vollzeitstelle sank gegenüber dem Vorjahr um ca. 15.7%. Damit wurde eine Trendwende des seit 2005 bis 2007 gestiegenen Wärmebedarfs bestätigt. Der absolute Wärmeverbrauch ist aufgrund des alten, repräsentativen Gebäudes eher hoch. Eine moderate Sanierung, die allerdings auf den Denkmalschutz Rücksicht nehmen muss, wird im zweiten Quartal 2010 beginnen.



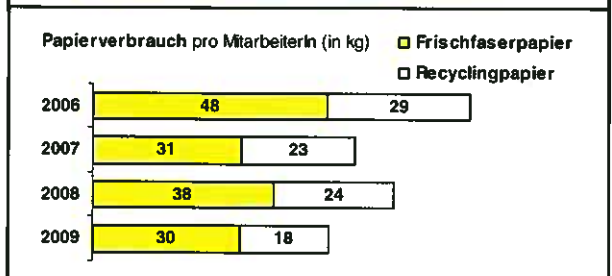
6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je MitarbeiterIn sinkt leicht um 2.2% (vgl. obere Grafik). Der relative Stromverbrauch blieb somit im vierten Jahr in Folge mehr oder weniger konstant. Absolut stieg der Stromverbrauch um 2.3% (vgl. untere Grafik). Die Erhöhung des absoluten Verbrauchs ergibt sich aus der Zunahme des Personalbestandes. Somit wird die Grundlast der Gebäude auf mehr Mitarbeitende verteilt, dies führt zu einem Gegentrend bei den relativen Kennzahlen.



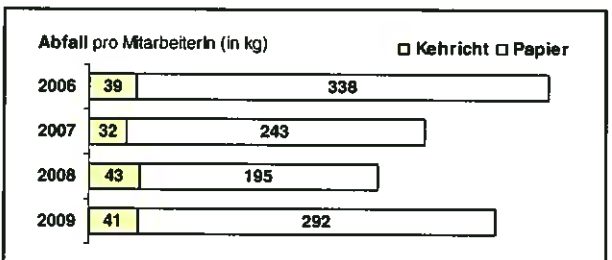
6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank nach einem deutlichen Anstieg im letzten Jahr wieder um (-21.3%). Der Recyclinganteil senkte sich leicht von 39% auf 38%. In Zukunft soll gleichwohl vermehrt darauf geachtet werden, für Inhouse-Ausdrucke auch Recyclingpapier zu verwenden.



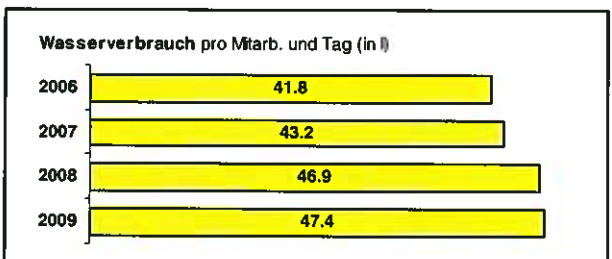
6.5 Abfälle

Eine starke Zunahme ergab sich beim Altpapier. Die Erfassung der Kennzahlen erlaubt hier leider keine Trennung des Altpapieranfalls aus dem Bundesarchiv. Beim Altpapier zentral ist die saubere Trennung und weniger eine Reduktion der Menge. Im Vorfeld des Umbaus wurden vermehrt Aufräumarbeiten getätigt und somit vermehrt Altpapier entsorgt. Anders sieht es beim Kehricht aus. Hier ist das Verhalten der Mitarbeitenden entscheidend. Die Kehrichtmenge reduzierte sich um 4,5%. Die Kehrichtmenge je MitarbeiterIn ist immer noch eher gering.



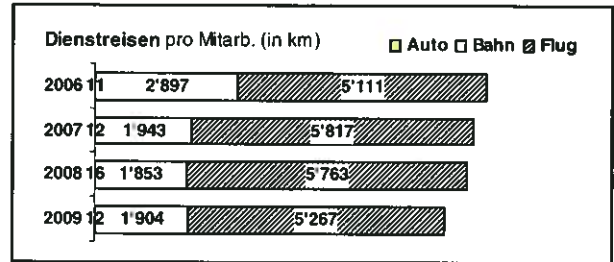
6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch lag knapp 9% über dem Vorjahreswert. Mit Werten um die 45 Liter pro Mitarbeiter und Tag liegen die Werte in einem normalen Bereich. Die Schwankungen sind eher zufällig und können durch ausserplanmässige Putz- oder Umbauarbeiten entstehen.



6.7 Dienstreisen

Die Mitarbeitenden des SBF reisen aufgrund ihrer Aufgaben relativ viel. Wie schon oben erwähnt, wurden die Reisen der Wissenschaftsräte und der Delegierten ins Ausland bisher bei den Kennzahlen miterfasst. Im Jahre 2009 legte jede MitarbeiterIn (in Vollzeitstellen) im Durchschnitt rund 7'200 km zurück, davon knapp 5'300 im Flugzeug. Aber auch die Bahnreisen schlagen noch mit über 1'900 km zu Buche. Die Dienstreisen je MitarbeiterIn lagen damit 5.9% unter dem Vorjahreswert.

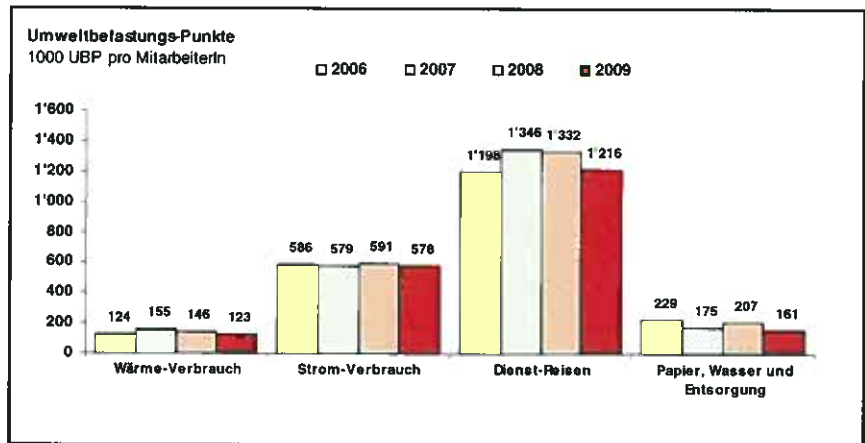


Die Aufgaben des SBF umfassen gerade viele Koordinationsarbeiten mit dem Ausland. Dabei erfolgten viele Reisen mit dem Flugzeug nach Brüssel. Eine Reise von Bern nach Brüssel dauert in der Regel 7-8 Stunden, was eine Substitution durch die Bahn stark erschwert. Im Gegenzug erfolgten von ca. 67 Reisen nach Paris nur gerade 4 Reisen mit dem Flugzeug.

6.8 Umweltbelastungen

Die gesamte Umweltbelastung nahm v.a. aufgrund der Dienstreisen um 8.7% ab. Demgegenüber fallen die übrigen Schwankungen unbedeutend aus.

Für die Berechnung der Umweltbelastung wurde die aktualisierte Methode UBP 06 verwendet. Auffällig ist dabei insbesondere der geringe Anteil der Fernwärme an der gesamten Umweltbelastung. Den weiterhin grössten Beitrag zur Umweltbelastung leistet die Reisetätigkeit (59%), gefolgt vom Stromverbrauch (28%) und dann vom Papierverbrauch. Das Hauptaugenmerk sollte aufgrund der Relevanz auf der Reisetätigkeit liegen.



7. Unsere Ziele 2009/2010

Da die Hallwylstrasse 4 ab 2010 saniert wird, macht die Umsetzung von Massnahmen im Gebäudebereich keinen Sinn. Das SBF möchte bis dahin die Zeit nutzen, das Umweltteam neu aufzubauen und die Erhebung der Kennzahlen zu verbessern. Zudem sollen die Handlungsspielräume genutzt werden, im Umbau ökologische Verbesserungen umzusetzen.

8. Organisation des Umweltmanagements

Dem Umweltteam des SBF kommen folgende Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie- Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele vorschlagen und Umweltmassnahmen umsetzen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Die Mitglieder des Umweltteams		Dokumente zum Umweltmanagement
Sandra Burri	Leiterin Umweltteam	Alle RUMBA-Dokumente des SBF finden Sie auf: http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_edi_sbf.htm
Andreas Scheidegger	Ressort Dokumentenverwaltung und Infrastruktur	
Raphael Kofmel	Bereich BFZ	
Sonja Merwar	Bereich MFZ	

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Frau Sandra Burri, SBF, E-Mail sandra.burri@sbf.admin.ch